

Eisenach, Umbau und Erweiterung Werner-Assmann-Halle

Aufgabenstellung

Die Werner-Assmann-Halle wurde 1982 in Stahlskelettbauweise als Großsport- und Mehrzweckhalle errichtet. Sie ist insbesondere traditionsreiche Hallenhandball-Spielstätte und erfüllt darüber hinaus vielfältige Aufgaben als Sport- und Veranstaltungsstätte für Eisenach und die Region.

1997 erfolgte eine bauliche Erweiterung auf der Hallensüdseite, es wurde eine dem Zuschauerbetrieb angepasste Eingangszone mit Zugängen und Rettungswegen sowie zeitgemäße Sanitäreinrichtungen und Funktionsräume geschaffen. Mit der Erweiterung weist die Werner-Assmann-Halle heute im Grundriss ca. 75 x 60 Meter und eine Kubatur von ca. 35.000 m³ auf.

Die Halle ist als Heimspielstätte der Herren-Handballmannschaft des ThSV Eisenach, die nunmehr zum wiederholten Male den Aufstieg in die 1. Handball-Bundesliga für die Spielzeit 2015/16 geschafft hat, den besonderen Anforderungen der Hallenstandards der Handball-Bundesliga unterworfen. Daneben gelten die einschlägigen Normen und Richtlinien für den Sport- und Versammlungsstättenbau.

Aufgrund ihrer Lage innerhalb des „Sportparkes Katzenaue“ und unmittelbar neben dem ebenfalls traditionsreichen Wartburgstadion soll die Halle künftig verstärkt auch ergänzende Funktionen für diese benachbarten Sportanlagen übernehmen, insbesondere bei der Durchführung von Wettkämpfen und Veranstaltungen. Der gesamte Sportpark und damit auch die Werner-Assmann-Halle liegen im Überschwemmungsgebiet der südlich entlangfließenden Hörsel. Für das Stadtgebiet Eisenach liegen erste Ergebnisse der Hochwasserrahmenplanung vor, nach der u.a. am Sportpark Katzenaue durch Aus- und Umbaumaßnahmen die Hochwasserrisiken reduziert werden sollen.

Insbesondere zur weiteren Absicherung des Heimspielbetriebes in der 1. Handball-Bundesliga sind dringende Umbau- und Erweiterungsinvestitionen erforderlich. Zudem müssen mittlerweile verschlissene bauzeitliche Anlagen ebenfalls dringend erneuert und das Raumprogramm den zukünftigen Anforderungen auch des Schul- und übrigen Vereinssportes angepasst werden. Auch sollen die Büros des Kreissportbundes und des ThSV Eisenach in der Werner-Assmann-Halle konzentriert und den künftigen Bedarfen angepasst werden.

Folgende Anforderungen werden der Umbau- und Erweiterungsplanung zu Grunde gelegt:

Hallenfläche	Beibehaltung Innenraum (ca. 45 x 23 m) und Spielfläche (20 x 40 Meter) gem. Bestand, lichte Höhe über Spielfläche ca. 8 Meter Werbemöglichkeiten und Spielerpräsentationen räumlich und technisch vorsehen
Tribüne	max. Sitzreihenanzahl zur Erhöhung Zuschauerkapazität der Längsseite, Beibehaltung ausfahrbarer Tribünen nicht zwingend vorgeschrieben
Funktionsräume	Gymnastikhalle, mindestens 23 x 12 Meter, besser 25 Meter VIP-Raum mit Teeküche und Theke für ca. 20 Nutzungen im Jahr mit Vorbereitungsraum und Abwaschmöglichkeit Gerätelager für Gymnastik und Tischtennis direkt an der Gymnastikhalle, Schulsportgerätelager, ThSV – Gerätelager und städtisches Gerätelager Raum Hallenwarte Kraftraum

Büros	ThSV: 3 - 4 Büroarbeitsplätze, 1 Besprechungsraum, 1 Lagerraum mit Safe, 1 Teeküche, 1 Toilette Männer/Frauen getrennt, evt. Dusche KSB: 2 Büroarbeitsplätze inkl. Bespr.-Ecke oder Besprechungsraum, Lagermöglichkeiten, 1 Teeküche und 1 Toilette evtl. gemeinsame Sanitäreinrichtungen ThSV+KSB
Veranstaltungen (Halle)	keine Vorhaltung von Stühlen mehr, kein Lagerraum Einzelveranstaltungen möglich, Catering, Bühne, Bestuhlung Sache der Veranstalter

Aufgrund drohenden Entzuges der Heimspielrechte bereits in der Hallenhandball-Saison 2015/16 wurde im Juni 2015 kurzfristig der provisorische Einbau einer zweiten Längstribüne an Stelle des bisherigen Gymnastiksaales auf der Nordseite entschieden.

Umbau und Erweiterung werden mit dem Ziel verfolgt, ab Beginn der Hallenhandball-Saison 2016/17 bereits über eine dann vollständig mit den HBL-Hallenstandards konformen Spielstätte zu verfügen. Alle übrigen Baumaßnahmen sollen bis Jahresende 2017 abgeschlossen werden. Daher ist von einer Baudurchführung teilweise unter Spiel- bzw. Sportbetrieb auszugehen. Um diese anspruchsvollen Terminziele abzusichern ist der Abschluss des Baugenehmigungsverfahrens Ende 2015 und ein Umbaubeginn im 1. Quartal 2016, basierend auf einer optimalen Bauvorbereitung und -durchführung, erforderlich.

Beigefügt sind ergänzend folgende Unterlagen:

- Bestandsfotos (Außenaufnahmen)
- Katasterplan
- Planzeichnungen Ursprungsbau 1977/82 (Grundrisse, Schnitte)
- Planzeichnungen Erweiterung 1996 (Grundrisse, Schnitte, Ansichten)
- Planzeichnungen provisorischer Tribüneneinbau 2015 (Grundriss, Schnitt, Abbruch)